

Alph. Rom. Mem. V. p. 146). Es wäre möglich, dass sich der Name Bugnioni Boisd., Gen. et Ind. S. 115; Gen. V. S. 192, auf die Walliser *serratilinea* bezieht, da aber beide Schriftsteller keine Beschreibung oder Abbildung geben und meines Wissens nichts mehr veröffentlicht worden ist, bleibt dieser Name wohl am besten unberücksichtigt“. Ich nenne diese Rasse var. *nova helvetica* m. (fig. 2).

Eine zweite ausgezeichnete Lokalrasse dieser Art besitze ich aus Digne in Südfrankreich. ♂. Viel heller grau als die Wiener Tiere (fig. 1). Besonders auffallend ist das äussere Vfdrittel, das völlig ungezeichnet lichtgrau, ohne jede Spur der praemarginalen Zackenlinie oder der Randfeilsedimente ist. Die äussere Begrenzung des Mittelfeldes, das etwas aber nicht viel dunkler ist, lässt auf den Adern feine schwarze Punkte zurück. Im Mittelfeld stehen Ringmakeln, die ebenso hell sind wie das äussere Drittel und die Vorderflügelbasis, Htfl. normal, Unterseite, Thorax und Abdomen ebenfalls viel lichter grau als bei der Nennform.

Ein zweites ebensolches Stück ♂ aus Digne steckt in der Sammlung meines Freundes Dr. Fritz Popp in Wien.

Ich nenne diese schöne Digner Rasse, die beim ersten Blick nicht an *Serratilinea* erinnert, nach dem verdienstvollen Verfasser der schönen Fauna von Digne Herrn Geheimen Rechnungsrat Rudolf Heinrich var. *nova heinrichi* m. (fig. 3).

Die Falter aus Martigny und Simplon (Dorf) entsprechen den Faltern aus Zermatt. Ein ♀ vom Ural ist noch dunkler und im Flügelschnitt wie das etwas gelblich getönte ♂ von Schahkuh. Die *spalax* vom Alai- und Alexandergebirge haben viel längere Vorderflügel und sind vielleicht doch eine andere Art.

Andreas Bang-Haas †.

Am 7. Februar d. J. starb in Dresden-Blasewitz der Seniorchef der Firma Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas Herr Andreas Bang-Haas, Staudingers Schwiegersohn. Wir bringen unseren Lesern nur diese kurze Notiz und verzichten auf eine ausführliche Lebensschilderung des Verstorbenen sowie eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen, da dies schon in den verschiedensten Zeitschriften geschehen ist, und eine besonders eingehende Biographie in der „Iris“ erscheinen soll. Auch die Münchner Entomologen besonders der älteren Generation, werden sich dankbar des Verstorbenen erinnern.

Als Mitarbeiter und Nachfolger des grossen Staudinger hat er jahrzehntelang die Arbeiten fast sämtlicher Entomologen der Welt zu beeinflussen und zu fördern vermocht.
